

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o 32.

Mittwoch, den 7. August

1861.

Zeitereignisse.

Berlin, den 31. Juli. Die unablässigen Bemühungen der preussischen Regierung, die Wehrkraft Deutschlands auch zur See auf achtunggebietenden Fuß zu stellen, sind durch eine Reihe von Thatsachen längst bekannt geworden. Schon vor einem Jahre hatte Preußen im Verein mit Hannover, Bremen und Oldenburg einen dahin zielenden Antrag beim Bunde gestellt und erst kürzlich diese Angelegenheit dringend in Erinnerung gebracht. Bei dem inzwischen überall in Deutschland erwachtem Eifer für das ächt nationale Werk ist Preußen mit den Hansee-Städten Hamburg und Bremen in Verhandlung getreten, um zunächst auf dem Wege gegenseitiger Verständigung und Vereinbarung eine norddeutsche Dampfkannonenbootflotte zu schaffen, deren kostspieligste Hälfte Preußen zu übernehmen sich bereit erklärt hat. Diese opferbereiten Bestrebungen Preußens haben in letzter Zeit namentlich im Königreich Sachsen die lebendigsten Sympathien angeregt und zur Bildung von Comite's in Dresden, Leipzig und Chemnitz geführt. Von dort aus sind bereits öffentliche Aufrufe zur Sammlung von Beiträgen für Erbauung von Dampfkannonenboten und zu dem Zweck ergangen, dieselben unter preussische Führung und Verwaltung zu stellen. Bei Gelegenheit der Berathungen des Dresdner Comite's ist ein neuer Beweis dafür ans Licht getreten, mit welchem Eifer die Preussische Regierung sich der

Angelegenheit der Küstenvertheidigung Deutschlands widmet. Es wurde nämlich bekannt, daß der Kriegs- und Marineminister v. Ron in dieser Angelegenheit ein Schreiben an den schleswigholsteinischen Schiffskapitain Braa, der sich um das Zustandekommen der Comite's für die deutsche Flotte, namentlich in Sachsen, große Verdienste erworben, gerichtet habe. In diesem jetzt veröffentlichten Schreiben erklärt der Minister: Die preussische Regierung sei bereit, die zur Gründung der Nordseeflotte eingehenden patriotischen Gaben anzunehmen und zu Nutz und Frommen des gemeinsamen deutschen Vaterlandes zu verwenden, und setze die preussische Regierung ihren Stolz darin, die Mitwirkung der deutschen Regierungen und einzelner Patrioten in Anspruch zu nehmen, wie alle Kräfte des deutschen Vaterlandes im Interesse seiner Vertheidigung zu mehren und zu organisiren. Zur Erreichung dieses großen Zieles werde Preußen jederzeit selbst vorangehen.

Die beiden Häuser des Landtages sollen, wie offiziös gemeldet wird, bei der bevorstehenden Krönungsfeier in Königsberg „in würdigster Weise vertreten sein und sich zu dem Ende vorher vollständig constituiren, um eine auf ihre Theilnahme an der Krönungsfeier bezügliche allerhöchste Botschaft zu empfangen.“ Es wird demgemäß auch eine außerordentliche Session in Königsberg stattfinden, wohin sich auch die Bureaux beider Häuser begeben werden. Vorher wird eine Einberufungs-Berordnung erscheinen.